

Anmeldekarte zur Impulstagung

Minarettverbots- und Ausschaffungsinitiative – rechtliche und politische Einschätzungen

Freitag, 14. November 2008, 09.00 Uhr in Bern, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41 (Stadtzentrum)

Tagungskosten:
Fr. 130.– mit Steh-Lunch
Fr. 100.– ohne Steh-Lunch
Fr. 65.– bzw. 50.– für Studierende
Pausengetränke jeweils inbegriffen

Ich nehme an der Impulstagung wie folgt teil:
☐ mit Steh-Lunch ☐ ohne Steh-Lunch ☐ Studierende

Name/Vorname

Institution

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Anmeldekarte bis spätestens Freitag, 24. Oktober 2008 einsenden. Zur Überweisung des Tagungsbeitrages wird allen Angemeldeten ein Einzahlungsschein zugeschickt mit der Bitte um umgehende Überweisung des Beitrages.

Anmeldungen per E-Mail (unter Angabe der Postadresse und Informationen wie oben): info@amnesty.ch oder info@djs-jds.ch
Vermerk „Tagung 14. November“

Initiativtext

Eidgenössische Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:
Art. 72 Abs. 3 (neu)
3 Der Bau von Minaretten ist verboten.

Eidgenössische Volksinitiative „für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)“

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:

I
Art. 121 Abs. 3-6 (neu)
3 Sie (= die Ausländerinnen und Ausländer) verlieren unabhängig von ihrem ausländerrechtlichen Status ihr Aufenthaltsrecht sowie alle Rechtsansprüche auf Aufenthalt in der Schweiz, wenn sie:
wegen eines vorsätzlichen Tötungsdelikts, wegen einer Vergewaltigung oder eines anderen schweren Sexualdelikts, wegen eines anderen Gewaltdelikts wie Raub, wegen Menschenhandels, Drogenhandels oder eines Einbruchsdelikts rechtskräftig verurteilt worden sind; oder
missbräuchlich Leistungen der Sozialversicherungen oder der Sozialhilfe bezogen haben.
4 Der Gesetzgeber umschreibt die Tatbestände nach Absatz 3 näher. Er kann sie um weitere Tatbestände ergänzen.
5 Ausländerinnen und Ausländer, die nach den Absätzen 3 und 4 ihr Aufenthaltsrecht sowie alle Rechtsansprüche auf Aufenthalt in der Schweiz verlieren, sind von der zuständigen Behörde aus der Schweiz auszuweisen und mit einem Einreiseverbot von 5 - 15 Jahren zu belegen. Im Wiederholungsfall ist das Einreiseverbot auf 20 Jahre anzusetzen.
6 Wer das Einreiseverbot missachtet oder sonstwie illegal in die Schweiz einreist, macht sich strafbar. Der Gesetzgeber erlässt die entsprechenden Bestimmungen.

II
Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert:
Art. 197 Ziff. 8 (neu)
8. Übergangsbestimmung zu Art. 121
(Aufenthalt und Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern)
Der Gesetzgeber hat innert fünf Jahren seit Annahme von Artikel 121 Absätze 3-6 durch Volk und Stände die Tatbestände nach Artikel 121 Absatz 3 zu definieren und zu ergänzen und die Strafbestimmungen bezüglich illegaler Einreise nach Artikel 121 Absatz 6 zu erlassen.

MINARETTVERBOTS- UND AUSSCHAFFUNGSINITIATIVE

RECHTLICHE UND POLITISCHE EINSCHÄTZUNGEN

IMPULSTAGUNG
FREITAG 14. NOVEMBER 2008
IN BERN

Mit der Ausschaffungs- und Minarettverbotsinitiative sind einmal mehr zwei Initiativen eingereicht, die aus menschen- und völkerrechtlicher Optik problematisch sind und gewissen politischen Kreisen dazu dienen, Ängste und Verunsicherung zu schüren.

Die Tagung ist als Vorbereitung auf die kommenden politischen Auseinandersetzungen gedacht und bietet Gelegenheit mit Fachleuten über Argumente und Strategien zu diskutieren.

Was können wir aus vergangenen Abstimmungen lernen? Wie und mit welchen Mitteln können wir den vorherrschenden populistischen Diskurs durchbrechen? Können wir die Zeit bis zur Abstimmung über die beiden Initiativen nutzen – agieren statt nur reagieren? Widersprechen die Initiativen dem Völkerrecht? Welche juristischen und politischen Argumente werden in der Auseinandersetzung mit den Initiativen eine wichtige Rolle spielen?



DJS JDS GDS
Demokratische Juristinnen und Juristen der Schweiz
Juristes Démocrates de Suisse
Giuristi e Giuriste Democratici Svizzeri

Programm

Referate in Deutsch und Französisch, keine Übersetzung

09.00 Empfang/Einschreibung

09.30 **Begrüssung**
Kurze Einführung, Hintergründe und Ziele der Tagung.
Daniel Bolomey, Generalsekretär Amnesty International, Schweizer Sektion

09.40 **Warum sind ausländerfeindliche Initiativen immer noch aktuell?**
Politische Analyse der medialen und politischen Interessen.
Oscar Mazzoleni, Dr. phil., Politikwissenschaftler Universität Genf und Lausanne

10.10 **Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Ausgrenzung in historischer Perspektive**
Warum hat Fremdenfeindlichkeit in der Schweiz eine lange Tradition, wie konvergieren Nationalismus und Rassismus und warum sich Ausgrenzung auch in der modernen Politik als erfolgreiche Strategie erweist.
Hans-Ulrich Jost, Historiker, Prof. emerit. für neuste Geschichte, Universität Lausanne

10.40 **Was können wir aus vergangenen Abstimmungen lernen?**
Betrachtung aufgrund von Abstimmungsanalysen und Umfragen: Was sind die Chancen und Risiken von Nein-Kampagnen bei Volksinitiativen, welche Argumente stehen im Vordergrund und überzeugen?
Claude Longchamp, Politikwissenschaftler, gfs.bern

11.10 Kaffee-Pause

11.30 Podium und Diskussion mit den Referenten:
Wie und mit welchen Mitteln können wir den vorherrschenden populistischen Diskurs durchbrechen?
Einstiegsthese und Moderation: **Manon Schick**, Pressesprecherin Amnesty International, Schweizer Sektion

12.30 Mittagessen (Steh-Lunch)

14.00 **Der Islam und die Muslime in der Schweiz zwischen Integration und Ausgrenzung**
Wo liegen die Gründe für das gegenseitige Misstrauen. Was macht den Islam so anders?
Samuel-Martin Behloul, Dr. phil., Religions- und Islamwissenschaftler, Universität Luzern

14.20 **Knackpunkte der interreligiösen Zusammenarbeit in der Schweiz**
Dialog im Spannungsfeld von Pauschalisierungen, Abwertungen, Verständnis und Verbindlichkeit. Wer übernimmt welche Aufgabe und wie wird das integrationspolitische Motto „fördern und fordern“ umgesetzt? Ansätze und Erfahrungen aus Basel.
Lilo Roost Vischer, Dr.phil., Ethnologin, Universität Basel und Religionsbeauftragte von Integration Basel

14.40 **Die Minarettinitiative – Religiöse Intoleranz auf Verfassungsstufe?**
Juristische Würdigung: Verletzt die Initiative die Religionsfreiheit und das Diskriminierungsverbot?
Thomas Gächter, Prof. für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht Universität Zürich

15.00 **Aktuelle Praxis der „Ausschaffung“ von ausländischen StraftäterInnen**
Wann und unter welchen Bedingungen werden ausländische StraftäterInnen ausgewiesen, welche statistischen Informationen gibt es und was ist diesbezüglich zu beachten, welche Veränderungen sind bei der Annahme der Initiative zu erwarten?
Christin Achermann, Sozialanthropologin, Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM), Universität Neuenburg

15.20 **Ausschaffungsinitiative – Abschied vom Rechtsstaat?**
Juristische Würdigung. Ist die Initiative vereinbar mit Verfassung und Völkerrecht, welches sind die kritischen Punkte?
Mark Spescha, Dr. jur., Rechtsanwalt in Zürich, spezialisiert auf Ausländerrecht und Ko-Autor „Kommentar Migrationsrecht“, Mitglied DJS

15.40 Kleine Kaffee-Pause

15.50 Podium und Diskussion mit den ReferentInnen des Nachmittags:
Initiativen als Chancen – Agieren oder Reagieren?
Input und Moderation: **Ueli Mäder**, Prof. für Soziologie Universität Basel, Leitung des Nachdiplomstudiums „Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung“

16.45 **Schlusswort**

Bitte
frankieren

Amnesty International
Schweizer Sektion
Postfach
3001 Bern